

Firmenpräsentation im Rahmen der Fachtagung „Substrate und Düngung“ im Verbinder der Versuchsgewächshausanlage des Zierpflanzenbaus in Dresden-Pillnitz am 13.11.2025

Der Rundgang über die Ausstellungsfläche begann bei Herrn Vogel, welcher die Firma Kekkilä-BVB präsentierte, zu der auch die Marke Brill gehört. Die Firma Kekkilä-BVB ging 2019 aus den Unternehmen BVB Substrates aus den Niederlanden, Kekkilä aus Finnland und Hasselfors aus Schweden hervor. Zum Portfolio gehören sowohl Kultursubstrate für den Profibereich als auch Verkaufserden für den Hobbybereich. Herr Vogel verwies darauf, dass Kekkilä-BVB eigene Holzfaseranlagen hat. Die Holzfasern werden je nach Bedarf mit Harnstoffderivaten oder Kalksalpeter behandelt. Ein weiteres Torfersatzprodukt ist Acrecio. Mit diesem, auf Torfmoos basierenden Produkt, wurden seit der Einführung vor drei Jahren bereits sehr positive Erfahrungen gemacht.



Anschließend stellte Herr Kusserow den Schweizer Düngehersteller Hauert Manna vor. Hauert Manna vertreibt auch die Planta Nährsalze. Die phosphorreduzierten Dünger dieser Reihe werden vorrangig vermarktet. Für die Pflanzen hat die Reduktion keinen Nachteil und die Gärtner freuen sich über einen Preisvorteil gegenüber den Düngern mit höheren Phosphatgehalten. Im Hobbybereich gab es neben Bekanntem, wie dem Blatt- und Flüssigdünger Wuxal auch Neuentwicklungen wie schnelllösliche Mikroperls-Dünger mit



Herr Oberländer stellte die Firma Avema und ihre Produkte vor. Avema hat sich dem Thema Upcycling von Reststoffen aus der Lederindustrie verschrieben. Das bekannteste Produkt der Firma ist der mitpflanzbare Topf „Greta“. Dieser besteht unter anderem aus Miscanthus- und Kollagenfasern, ist maschinengängig und liefert bei der Zersetzung Stickstoff. Die Töpfe werden mittlerweile im Spritzgussverfahren hergestellt. Relativ neu im Programm sind biologisch abbaubare und FiBL gelistete Dünger auf Kollagenbasis. Diese werden in verschiedenen Körnungen angeboten und unterscheiden sich somit im Freisetzungsverhalten.



Herr Brune stellte die Produkte der Firma Kleeschulte Erden vor. Aufgrund fehlender eigener Torfabbaugebiete am Standort der Firma, wurde von Anfang an versucht alternative Substratausgangsstoffe in die Produktion einzubeziehen. So sind Rindenhumus und Komposte wichtige Grundstoffe für die Substratherstellung. Darüber hinaus gibt es seit 15 Jahren eine eigene Holzfaserproduktion auf Basis von Fichtenhackschnitzel. Bei der Beschaffung der Rohstoffe gibt es eine zunehmende

Konkurrenz zur thermischen Verwertung, was sich auf die Verfügbarkeit und die Preisgestaltung negativ auswirkt. Die topora-Substratfaser gibt es in den Strukturen fein, mittel, grob, außerdem gibt es eine FiBL gelistete Bio-Variante. Mit topora-aqua gibt es seit 6 Jahren auch eine auf Wasserspeicherung optimierte Holzfaser.

Herr Unterseher stellte die Produkte der Firma Gramoflor vor. Die Torfersatzquote in den Substraten wird weiter erhöht, hier ist man auf einem guten Weg. Der Torfabbau am Standort in Vechta dient vorrangig der Gewinnung von Schwarztorf. Eine erste eigene Holzfaseranlage wurde bereits 2018 in Betrieb genommen, eine zweite folgte 2024. Die Lignofibre-Holzfaser gibt es in unterschiedlichen Qualitäten, damit dient sie als „Leit-Torfersatzstoff“ und kann den unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werden. Auch beim Kompost gibt es eine eigene, gütegesicherte Aufbereitung. Als dritter wesentlicher Torfersatzstoff wird Kokos in unterschiedlichen Formen verwendet, so ersetzen Coco Chips z.B. den Sodenweißtork.



Herr Ivancev von Klasmann-Deilmann betonte ebenfalls die Wichtigkeit der Holzfaser als Torfersatzstoff. In einem neuen Verfahren wird der TerrAktiv Kompost und die GreenFibre Holzfaser zusammen zu TerrAktiv FT fermentiert. Dieses Verfahren führt zu einer Stabilisierung des Stickstoffhaushalts. Die GreenFibre-Holzfaser wird derzeit an sechs Standorten in Europa in eigenen Anlagen aufbereitet. Auch für die Herstellung von TerrAktiv Kompost gibt es eigene Anlagen. Eine weitere Neuheit ist der Einsatz von Pflanzenkohle im Substrat, um die

Nährstoffverfügbarkeit und die Substratstruktur zu verbessern, darüber hinaus erreicht man dadurch eine bessere Pufferung des Substrats.

Herr Nobis ging bei der Präsentation der Produkte der Firma ICL zunächst auf die biologisch abbaubare Hülle bei den Depotdüngern ein. Diese wird ab Oktober 2028 durch die EU-Düngeproduktverordnung verpflichtend vorgeschrieben. ICL forscht kontinuierlich an neuen umweltfreundlichen Lösungen und konnte sich bereits die EU-weit erste abbaubare Hülle zertifizieren lassen, auch wenn noch nicht alle Laufzeiten abgedeckt werden können, so ist man auf einem guten Weg. Osmocote Dünger mit der neuartigen Hülle befinden sich bereits in der Testung. Des Weiteren verwies Herr Nobis auf das Benetzungsmittel H2Gro, welches im Friedhofsgartenbau bereits sehr erfolgreich eingesetzt wird und weit verbreitet ist. H2Grow sorgt für ein besseres Eindringen des Gießwassers in den Boden und für eine gleichmäßige Verteilung des Wassers.



Frau Leischer und Frau Arndt präsentierten Produkte der Firma Patzer Erden. Eine Besonderheit der Patzer Substrate ist der eingebrachte Feuchttion Anteil. Dieser führt zu einer verbesserten Wasserhaltefähigkeit und zu einer stabileren Nährstoffversorgung und pH-Wert Pufferung. Die verwendeten Holzfasern werden auch bei Patzer selbst hergestellt und sind stickstoffstabilisiert. Darüber hinaus bietet Patzer die Möglichkeit Substrate während der Produktion beproben und analysieren zu lassen, so dass ein genauer Überblick über die pflanzenverfügbaren Nährstoffe gegeben ist und bei Bedarf nachgesteuert werden kann.

Herr Epping und Herr Bräuer zeigten Produkte der Firma Stender. Ein Produkt der Zukunft ist der neuartige Holzschaum. Dieser soll eine Alternative zum Sodentorf werden und zeichnet sich durch eine gegenüber Holzfasern verbesserte Wasserhaltefähigkeit aus. Erste Proben konnten begutachtet werden. Bis zur Markteinführung wird es allerdings noch bis 2027 oder 2028 dauern. Mit EasyBase hat man bereits jetzt einen hochwertigen Torfersatzstoff entwickelt, der bis zu 50 Vol.-% ins Substrat eingebracht werden kann. Es handelt sich um eine Mischung aus Holzfasern und Grünschnittkompost, welche zusammen fermentiert werden. Im Ergebnis hat man ein Produkt mit einer besseren Stickstoffstabilisierung und einem niedrigen pH-Wert.





Herr Windisch präsentierte mit der LAV Erdenwerke Markranstädt einen lokalen sächsischen Anbieter. Dieser produziert vorwiegend Substrate für den GaLaBau. Allerdings hat man auch ein torfhaltiges Rhododendren-Substrat im Portfolio. In der Regel sind die Substrate allerdings torffrei und basieren auf Grüngutkompost, Rindenhumus, Holzfaser und mineralischen Komponenten wie Perlite und Zeolith. Mit der Neuseenlanderde wurde ein torffreies Premiumprodukt für den Endverbraucher entwickelt. Darüber hinaus arbeitet man in einem Forschungsprojekt zusammen mit dem Fraunhofer Institut IKTS an torffreien Abdeckerden für die Championproduktion.